

it der „Wunschprüfung“ r besseren Note

des Schuljahres ist zum Greifen nahe. Note verbessern möchte, hat mit der Prüfung eine Chance dazu. Was es zu beachten und welche Lernhacks nützlich sind.

Schülerinnen und Schüler kennen die Situation. Sie stehen zwischen zwei Noten und das nächste Mal kommt immer näher – und plötzlich fällt das Ergebnis der „S5-Prüfung“. Die sogenannte „Wunschprüfung“ ist in der Leistungsbeurteilungsverordnung geregelt. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die Note durch eine mündliche Prüfung zu verbessern. Pro Pflichtgegenstand ist einmal im Semester eine solche Prüfung möglich – entweder auf Antrag oder auf Vorschlag der Lehrperson. Die Prüfung muss rechtzeitig angemeldet werden. Die Prüfungsdauer darf maximal fünfzehn Minuten dauern und besteht aus zwei unabhängige Fragen beinhalten. Sie müssen mindestens zwei Unterrichtstage zuvor ankommen und darf nur während der Unterrichtszeit stattfinden. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ein Notenaspekt und dieser fließt in die Gesamtnote ein. Eine positive Leistung bedeutet automatisch, dass sich die Gesamtnote

verbessert. Entscheidend ist immer das Gesamtbild der bisherigen Leistungen. Dennoch gilt: Lehrpersonen dürfen die Prüfung nicht verweigern, selbst wenn bisher alle Leistungen negativ waren – solange die Anmeldung fristgerecht erfolgt.

Lernhacks für die Schule

Es gibt zahlreiche Lernhacks, die das Schulleben erleichtern können. Die gute alte Mitarbeit wird dabei oft unterschätzt. Regelmäßiges Melden und Fragestellen im Unterricht hilft dabei, den Lernstoff sofort zu verarbeiten: Wer Fragen stellt, zeigt Interesse und klärt gleichzeitig Verständnislücken. In Hinblick auf Sprachenlernen ist es hilfreich, sich mit der Sprache bestmöglich zu umgeben: Sei es über Filme, Hörbücher oder Musik. In der Gruppe zu lernen kann ebenfalls sehr effektiv sein, um größere Stoffmengen in kurzer Zeit zu schaffen. Es lohnt sich, bewusst herauszufinden, wie man am besten lernt: in Bewegung, mit Musik, in Ruhe, selbst laut vorlesen oder aufschreiben – was funktioniert, bleibt im Gedächtnis. Für weitere Lerntipps kann man sich an die Bildungsabteilung der AK Steiermark wenden unter 05779-2427 oder bildung@akstmk.at.

Pflichtfach: Berufsorientierung

Umfrage der Schülerunion an Österreichs Schulen gegen drei Schülerinnen und Schülern an, sich schlecht auf die Berufsorientierung als Pflichtfach umzusetzen.

Drittelpartei der über 4.000 befragten Schülerinnen und Schüler haben eine genaue Vorstellung, welchen Beruf sie ausüben wollen. Das Ergebnis der aktuellen Umfrage zeigt die Schülerunion hervor. „Wenn wir die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler noch keine klare Vorstellung ihrer Zukunft haben, ist es dringend notwendig, die Berufsorientierung als Pflichtfach zu stärken“, sagt die Projektleitungsexpertin Katrin Schöberl. „Und das bestätigt die Umfrage –, was schon in den groß angelegten Marktforschungen herauskam:

Dass zwar fast 72 Prozent planen, ein Studium aufzunehmen, sich jedoch meist nur rund 41 Prozent tatsächlich für ein konkretes Studienfach entschieden haben.“ Diese Zahlen zeigen deutlich das strukturelle Problem: Es fehlt an ausreichender und strukturierter Berufsorientierung in der Sekundarstufe II. Viele junge Menschen kennen ihre eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten nicht ausreichend. Somit werden Entscheidungen über Studium und Beruf häufig unter Unsicherheit getroffen oder basieren auf unzureichenden Informationen. Zudem

zeigt sich, dass die vorhandenen Unterstützungsangebote an Schulen sehr unterschiedlich ausgeprägt sind und genutzt werden.

Eigenes Fach im Lehrplan

Eine verpflichtende Bildungs- und Berufsorientierung muss daher in der Oberstufe ein Pflichtfach werden. Hochstrasser: „Sie stärkt die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Erwachsenen und damit individuelle Lebenswege und reduziert gesellschaftliche Kosten durch Studienabbrüche und Fehlentscheidungen.“ Die AK Steiermark unterstützt diesen Weg und ist auch Teil der 18+ Beratungen und Workshops im Auftrag des Bildungsministeriums und der Psychologischen Studierendenberatung.

JF

zak in kürze

Förderung für Abschlussarbeit

Die Arbeiterkammer Steiermark fördert wissenschaftliche Arbeiten mit bis zu 750 Euro. Unterstützt werden approbierte Bachelor-, Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen, die zwischen August 2025 und Juli 2026 an einer österreichischen Hochschule, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule erstellt wurden. Das Thema muss für die AK relevant sein, etwa aus den Bereichen Arbeitsrecht, Bildung, Gesundheit oder Konsumentenschutz. Die Einreichfrist endet am 31. Juli 2026.

Alle Informationen



9. Steirischer Vorlesetag

Die Arbeiterkammer lädt am 13. Juni zum „9. Steirischen Vorlesetag“ in die AK-Bibliothek. Es wartet ein buntes Programm mit Lesungen, Workshops, Bastelstation und Bilderbuchtheater. Zu Gast sind unter anderem Karin Ammerer mit einer interaktiven Lesung und Saskia Hödl („Warum drucken wir nicht einfach mehr Geld?“), die einen kurzweiligen Workshop halten wird.

Mehr Informationen



Feriencamps der AK Steiermark

Eltern aufgepasst: Es gibt noch Restplätze für die beliebten Feriencamps der Arbeiterkammer Steiermark im Juli und August – also rasch anmelden.

In den Sommerferien bietet die AK verschiedene Feriencamps in der Steiermark und in Kärnten an, um ihre Mitglieder bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. Pro Kind wird ein Camp gefördert.

Infos & Anmeldung

